

Wasserball



Ligausschuss

Deutscher Schwimm-Verband e. V.

Mitglied der Fédération Int. de Natation und der Ligue Européenne de

Jens Witte, Bertramstraße 69, 21614 Buxtehude

Durchführungsbestimmungen für den

DSV-Pokal 2007

18. Deutscher Wasserball-Pokal (DWP)

der Frauen



Jens Witte
DWP Rundenleitung
Tel.: 0 41 61 – 51 39 35
Fax: 07 21 – 1 51 24 74 81
Mobil: 01 62 – 7 32 39 35
mail@jenswitte.de

Buxtehude, 17.08.2006

1. Veranstalter

Veranstalter des Deutschen Wasserball-Pokals (DWP) ist der Deutsche Schwimm-Verband e.V. (DSV).

2. Ausrichter

Ausrichter ist jeweils der Verein, der durch Auslosung das Heimrecht erhält. Für die Spiele der Endrunde (Halbfinale, Spiel um Platz 3 und Endspiel) ist es derjenige, dem von der Fachsparte Wasserball in einem schriftlichen Vertrag die Ausrichtung der Wettkampfveranstaltung übertragen wird.

3. Wettkampfbestimmungen

Es gelten die Wettkampfbestimmungen, die Rechtsordnung und die Antidopingbestimmungen des DSV in der jeweils aktuellen Fassung, es sei denn, diese Durchführungsbestimmungen treffen hiervon abweichende Regelungen. Der Pokalsieger qualifiziert sich für den europäischen Wettbewerb. Gewinnt der deutsche Pokalsieger auch die deutsche Meisterschaft, so ist der Pokalzweite für den europäischen Wettbewerb qualifiziert. Spieler mit Zweitstartrecht dürfen im laufenden Wettbewerb nur für einen Verein eingesetzt werden. Bei Teilnahme von zwei Mannschaften eines Vereins, sind bis zum 15.10.2005 neun Stammspieler dem zuständigen LSV-Wasserballwart vorzulegen.

4. Teilnahmeberechtigung

Die Spiele des DWP dienen der Ermittlung des Deutschen Pokalsiegers 2007. Dazu haben sich die Mannschaften qualifiziert, die in der Bundesliga in der Runde 2005/06 mitgespielt haben und aufgrund von Meldungen der Landesgruppen Nord, Ost, Süd und des Landesschwimmverbandes Nordrhein-Westfalen. Das Spielen von mehreren Mannschaften eines Vereins im DWP ist zulässig. Alle qualifizierten Vereine müssen gemäß § 11 WB A1 ihre Meldung mit dem Formblatt „Meldung zum DSV-Pokal 2007“ bis zum **15.09.2006** beim Rundenleiter per Post oder per Fax zugestellt und gleichzeitig das Meldegeld überwiesen haben.

5. Sportgesundheit

Der Nachweis der Sportgesundheit muss gemäß §7 Allgemeiner Teil WB nachgewiesen werden.

6. Spielsystem

Gespielt wird ein Pokalsystem gem. § 303 (1) c) WB. Die unterlegene Mannschaft scheidet aus, während die siegende in derselben Art weiterspielt, bis zwei Mannschaften übrig bleiben, die das Endspiel austragen. Wenn ein Spiel nach der regulären Spielzeit unentschieden ausgegangen ist, beginnt nach einer Pause von fünf Minuten eine Spielverlängerung entsprechend § 344 (5) WB.

7. Spieldauer

Die Spielzeit beträgt 4 x 8 Minuten. Zwischen dem ersten und zweiten, sowie zwischen dem dritten und vierten Spielabschnitt liegt jeweils eine Pause von zwei Minuten; zwischen dem zweiten und dritten Spielabschnitt beträgt die Pause fünf Minuten.

8. Spielfeld

Für alle Spiele von Bundesligisten untereinander sowie ab dem Halbfinale sind Wettkampfstätten mit den Spielfeldmaßen 25 m x 20 m und einer durchgehenden Wassertiefe von 1,80 m mit einer offenen Zeitmessanlage vorgeschrieben. Ausnahme hiervon für Heimspiele des SV Gronau im Hallenbad Gronau mit den Beckenmaßen von 25 m x 12,5 m x 1,8 m Tiefe.

Die Mindestabmessungen des Spielfeldes betragen 20 m x 12,5 m mit einer durchgehenden Wassertiefe von 1,80 m.

Der Ausrichter ist unter Beachtung von § 316 WB - § 319 WB für den rechtzeitigen und ordnungsgemäßen Spielfeldaufbau, sowie für die Bereitstellung der benötigten Gegenstände verantwortlich. Zulässig als Spielball sind nur Bälle der Marke EPSAN WATERFLY. Mindestens fünf Bälle hat der Ausrichter bereitzustellen.

Den Mannschaften soll der Zutritt zum Bad mindestens eine Stunde und zum Spielfeld mindestens 30 Minuten vor Spielbeginn möglich sein.

9. Spieltermine

Die Austragung der Spiele erfolgt, vorbehaltlich Änderungen durch die Bundesliga-Tagung, in der 1. Hauptrunde am 28./29.10.2006, dem Viertelfinale 14./15.04.2007 und der Endrunde am 26./27.05.2007, wobei das Halbfinale, Spiel um Platz 3 und Endspiel auf demselben Spielfeld stattfinden.

Sollte kein Ausrichter gefunden werden, so finden die Halbfinalspiele am 25.05.2007 und das Endspiel am 27.05.2007 als Einzelspiele statt. Das Spiel um Platz 3 entfällt.

Der Spielplan ist Bestandteil dieser Durchführungsbestimmungen.

10. Auslosung

Die jeweils zuerst ausgeloste Mannschaft hat das Heimrecht. Die ligentiefere Mannschaft erhält jedoch das Heimrecht, wenn der Verein die für die Spielrunde vorgeschriebenen Spielfeldmaße nachweisen kann. Sollte eine Heimmannschaft keine Möglichkeit haben, die für die Spielrunde vorgeschriebenen Spielfeldmaße nachzuweisen, wechselt das Heimrecht. Es gilt die Lizenzzugehörigkeit der Meisterschaftsrunde 2006/07.

11. Organisation

Vereine, die sich für die nächste Runde qualifizieren und aufgrund der Auslosung das Heimrecht besitzen, sind verpflichtet, innerhalb von fünf Tagen nach der Auslosung dem Rundenleiter schriftlich den Spielort und die Anfangszeit für das Spiel mitzuteilen. Erfolgt innerhalb der gesetzten Frist keine Terminierung oder Rücksprache mit dem Rundenleiter, so kann der Rundenleiter das Heimrecht auf den anderen Verein übertragen.

12. Spielverlegungen

Spielverlegungen sind grundsätzlich nicht zulässig, mit Ausnahme in begründeten Fällen unter Beachtung der § 311 und § 312 WB. Verlegte Spiele sind nach Möglichkeit eine Woche vor dem ursprünglichen Termin auszutragen.

13. Rundenleitung

Jens Witte, Bertramstraße 69, 21614 Buxtehude
Tel.: 01 63 – 7 32 39 35 oder 0 41 61 – 51 39 35
Fax: 07 21 – 15 124 74 81 (Fax als E-Mail) oder 0 41 61 – 51 39 35
E-Mail: mail@jenswithe.de

14. Disziplinarberechtigter gemäß § 34 RO

RA Bert Stresow, Kanzlei Große-Boymann, Magdeburger Str. 14a, 14770 Brandenburg an der Havel
Tel.: 0 33 81 – 52 63 - 12 oder 0 33 81 – 52 63 -0, Fax: 0 33 81 – 52 63 – 30, E-Mail: stresow@k-gb.de

15. Kampfgericht

Im DWP amtieren gemäß § 323 WB zwei Schiedsrichter. Der Ausrichter stellt mindestens einen Sekretär und zwei Zeitnehmer in einheitlicher Kleidung am Protokolltisch. Die Ansetzung der Schiedsrichter erfolgt durch den Vorsitzenden der Schiedsrichterkommission.

Ein Vertreter der Gastmannschaft hat das Recht, im Kampfgericht als Zeitnehmer zu amtieren.

Zu allen Spielen im DWP können offizielle DSV-Beobachter eingesetzt werden. Ihnen ist ein Platz am Protokolltisch einzuräumen. Die Ansetzung der DSV-Beobachter erfolgt durch den Vorsitzenden der Schiedsrichterkommission. Alle Spiele werden ohne Torrichter ausgetragen. Deren Aufgaben werden durch die Schiedsrichter wahrgenommen. Lediglich die Hereingabe des Balles auf Zeichen des Schiedsrichters erfolgt durch Personen der am Spiel beteiligten Mannschaften.

16. Ordnungsgebühr bei Nichtgestellung von Kampfrichtern

Gemäß § 346 (1) WB kann der zuständige Disziplinarberechtigte (§ 34 (2) RO) gegen einen Verein Ordnungsgebühren bis zu 1.000,-- Euro verhängen.

16. Meldegeld und Meldeschluss

Das Meldegeld für die Teilnahme muss mit der Meldung nach § 11 Allgemeiner Teil WB an die u.g. Kasse des DSV überwiesen werden. Meldeschluss ist der **15.09.2006**. Bei verspäteter Zahlung werden € 10,00 Verzugsgebühr berechnet. Das Meldegeld beträgt 180,- Euro. Vereine, die in der 1. Runde ausscheiden, werden jeweils 100,- Euro erstattet.

Kontoinhaber: Deutscher Schwimm Verband e.V.
Bankverbindung: Dresdner Bank, Hamburg
Kontonummer: 01 40 87 81 00 BLZ 221 814 00
Verwendungszweck: Meldegeld DWP 2007-Frauen, „Verein“

17. Verzicht auf Teilnahme

Bei einem Verzicht auf Teilnahme nach der Meldung wird ein erhöhtes nachträgliches Meldegeld von 1.000,- Euro erhoben.

18. Auszeichnungen

Der Sieger des DWP erhält vom DSV den Wanderpokal. Der Ausrichter der Endrunde stiftet vier Pokale für die teilnehmenden Mannschaften der Endrunde. Medaillen für die an der Endrunde teilnehmenden Mannschaften des DWP stellt der DSV zur Verfügung.

18. Kosten

Der Ausrichter übernimmt alle Kosten am Ort (z.B. Miete Wettkampfstätte). Die Gastmannschaft trägt ihre Kosten selbst. Der Ausrichter unterstützt auf Nachfrage bei der Suche nach preisgünstigen Übernachtungsmöglichkeiten.

Die Reisekosten der Schiedsrichter und der Beobachter richten sich nach der Reisekostenordnung des DSV und werden vom Ausrichter getragen.

Schiedsrichter, die mit dem Zug anreisen, melden sich rechtzeitig beim Ausrichter und teilen die Ankunftszeit mit. Der Ausrichter hat für den Transfer der Schiedsrichter vor Ort sorgen.

Die an der Endrunde teilnehmenden Vereine zahlen an den Ausrichter für die Organisation des Banketts jeweils 300,- Euro. Pro Verein sind 18 Personen als Teilnehmer vorgesehen. Weitere Teilnehmer am Bankett können bei Kostenerstattung in Abstimmung mit dem Ausrichter teilnehmen.

19. Spielprotokoll

Das Spielprotokoll ist auf amtlichem Formblatt, mit schwarzem Kugelschreiber in Blockschrift oder maschinell, zu fertigen. Die Heimmannschaft ist erstgenannte im Protokoll, d.h. Eintrag im Bereich „WEISS“ und Spalte „W“, unabhängig von der tatsächlichen Kappenfarbe.

Der Ausrichter hat unverzüglich nach Spielende dem Rundenleiter das Spielprotokoll (Fax 07 21 – 15 124 74 81 oder 0 41 61 – 51 39 35) zu übertragen und das Original binnen drei Tagen zu senden.

20. Öffentlichkeitsarbeit

Der Ausrichter hat das Spielprotokoll spätestens eine Stunde nach Spielende an das FS-Mitglied für Öffentlichkeitsarbeit Claus Bastian (Fax: 07 21 – 82 78 15) und an www.waterpolo-world.com (Fax: 0 51 21 – 5 00 - 4 44) zu übertragen.

Nach Spielende erfolgt eine Ergebnisabfrage durch Claus Bastian (Telefon: 07 21 – 81 27 76). Der Ausrichter teilt ihm vorab die Rufnummer mit und ist nach Spielende unter dieser erreichbar.

21. Sonstige organisatorische Hinweise

Die Farbe der Kappen beider Mannschaften muss sich deutlich unterscheiden, siehe § 320 (1 - 3) WB. Jede Mannschaft hat einen zweiten Kappensatz derselben Farbe sowie zwei weiße Kappensätze mitzuführen.

Bei allen Spielen ist eine „Erste Hilfe“ durch geschultes Personal zu garantieren.

22. Genehmigungsvermerk Vorsitzender Fachsparte Wasserball

Dielheim / Buxtehude, im August 2006

Für die Richtigkeit

Ewald Voigt -Rademacher
Vorsitzender Fachsparte Wasserball

Jens Witte
Rundenleitung DWP

- Dies ist ein maschinell erstelltes Dokument und ohne Unterschrift gültig -